



einkleinergedankenerguss

Und dann

wie immer das gleiche.

Schon tausend mal gesehen und tausend mal berührt, nur noch in Versuchung, weil das Leben endlich ist und "wir" schweigend gestorben sind.

Manchmal frage ich mich, wer, wenn nicht wir und warum du, wenn ich doch so sehr wollte.

Erinnerst du dich an den "nächsten Sommer"? Und daran, wie du davon schrittst als ich dir sagte, du solltest es tun. Meine Existenz versiegte zusammen mit deiner Nähe. Ich war nicht mehr Herr meiner Gedanken, egal wie intensiv ich es beteuerte.

Wenn du geblieben wärest, hättest du mich nicht mehr erkannt. Als hätte ich billig The Great Gatsby inszeniert, nur noch selbstloser und verzweifelter, pompöser und getriezter.

Durch das Fehlen deiner Erinnerungen an das, was ich einmal gewesen war, fehlte mir jede Grundlage wieder das zu sein, das ich sein sollte.

Mein Höheflug verschmolz mit einem Sturm.

Gänsehaut als ein einziges Gefühl.

-Wenn du hoch springst, dann spring auch für sie.-

Falls sie das denn möchte

Verdirb dich, dann lebst du für den Bruchteil einer Millisekunde im Paradies, auf das der Boden schon im nächsten Moment auseinander bricht.

Der Aufprall weckt dich, die Verdorbenheit ist über all, in jeder Pore deiner Haut.

Wer zum Teufel ist der Mann, den du im Spiegel siehst. Wie konntest du ihm nur das nehmen, das er am meisten gebraucht hatte, wie konntest du nur seinen Körper schänden.

Oh, wie hast du ihm nur seinen Kopf und seine Gedanken stehlen können

Es ist nicht mehr so, dass ich davon fliegen würde, wenn ich könnte.

Ich bin jetzt des Himmels Sklave, angepinnt an der Unendlichkeit des strahlenden Blaus.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).